Meknes
IN MAROKKO

Meknes

5 Editorial
6 Meknes in der Geschichte
8 Im Herzen der Königsstadt
10 In den Straßen der Medina
12 Ungewöhnliches Meknes
16 Die Kunst von Meknes
17 Das Leben in Meknes
18 Das andere Meknes
20 In der Region unterwegs
22 Verschwenderisches Land, großzügiges Meknes
24 Faszination der Wüste
26 Nützliche Informationen und Adressen

Editorial

Das Moulay Idriss Zerhoun Minarett

Meknes Erde der Wunder

Die Stadt des Sultans Moulay Ismails, deren Schönheit ihrer strahlenden Geschichte in nichts nachsteht, ist von ihrer Umgebung geographisch besonders bevorzugt. Meknes liegt zwischen den Ebenen des Atlantiks und den höchsten Bergplateaus, im Norden des mittleren Atlas, nicht weit von der Gebirgskette Ir-Rif und profitiert von der ganzen Pracht dieses natürlichen Kontrastes.

Meknes, eine Königsstadt Marokkos, deren Medina Weltkulturerbe der Menschheit ist, lässt ihre Gäste in eine verzauberte Welt eintauchen. Der Aufenthalt in ihren Mauern schafft unvergessliche Erinnerungen, in denen harmonisch die historische Größe, das ruhige Leben und ein authentisches Lebensgefühl vereinigt sind.

Meknes bezaubert durch seine riesigen Mauern, majestätischen Paläste, Festungen, Moscheen, Medersen (islamische Universität), seine Gärten, Brunnen und Museen. Der architektonische Reichtum von Meknes spiegelt die Größe eines vollkommenen Meisterwerkes für all diejenigen wider, die die Geschichte lieben.

Die Region von Meknes ist der Garten des Königreiches Marokko mit den wohlschmeckendsten Früchten. Ihr fruchtbarer Boden bringt die besten Weinstöcke und Olivenbäume hervor. Aber dies ist auch das Land der Gebirge, der Mineralquellen, der Zedern- und der Steineichenwälder.

Eine Entdeckungsreise nach Meknes und zu seinen Reichtümern ist ganz ohne Zweifel ein unvergessliches Erlebnis.

Das Bab El Mansour Tor

Meknes in der Geschichte

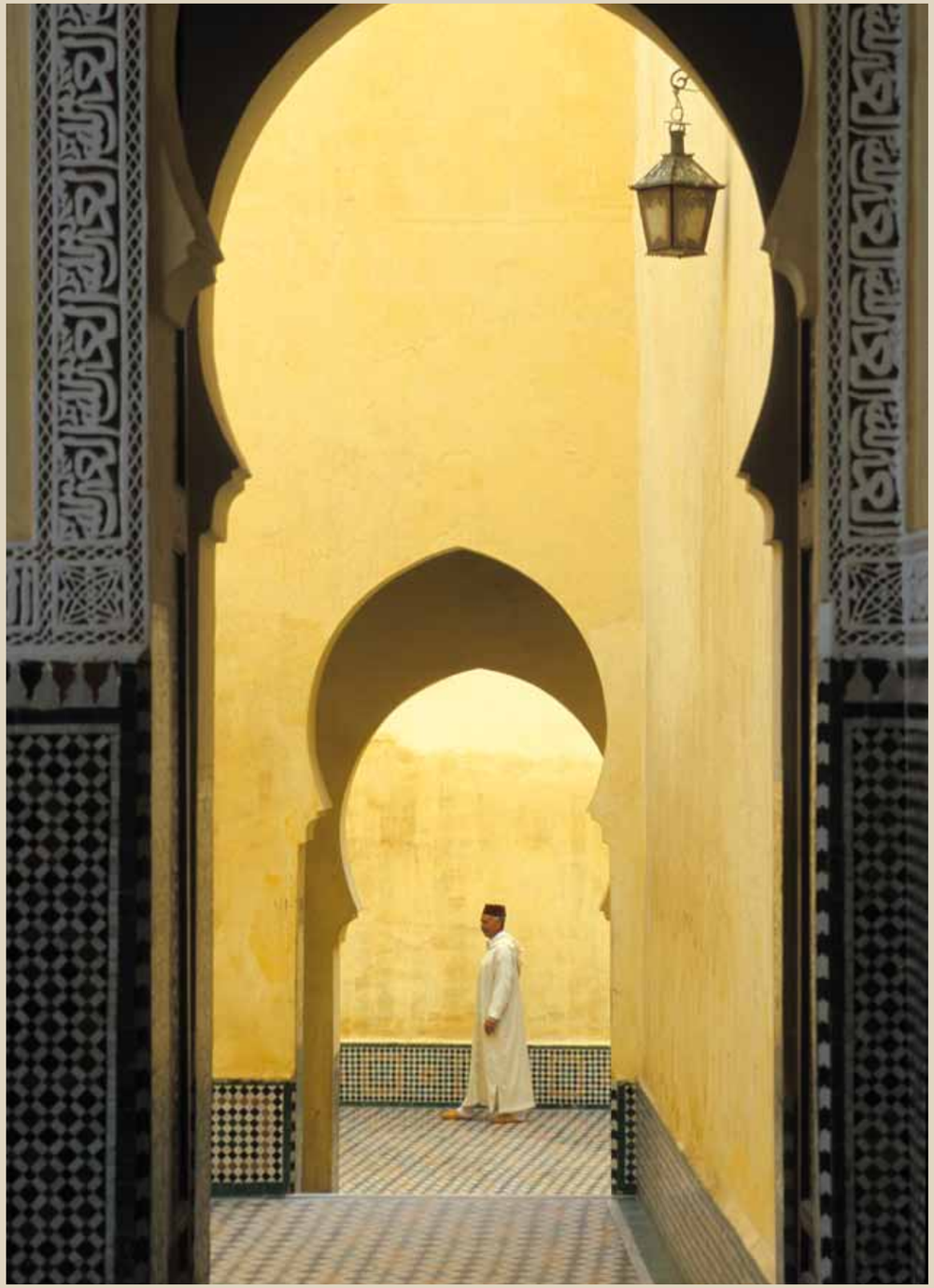
die königlichen Pferdeställe, die in der Moulay Ismail-Epoche gebaut wurden

Die Königsstadt Meknes

Die Stadt Meknes wurde im 10. Jahrhundert vom Stamm der Zenet-Meknasa gegründet, der aus dem Orient gekommen war und sich wegen des fruchtbaren Bodens, der reichen Wasservorkommen und dem Zauber der Gärten in dieser Region, niedergelassen hatte. Nach der Eroberung durch die Almoraviden war die Stadt zunächst ein Militärlager (11. Jahrhundert) und entwickelte sich unter der Almohaden-Dynastie (12. Jahrhundert), und im nachfolgenden Jahrhundert unter der Meriniden Dynastie. Am Anfang des 17. Jahrhunderts ist Meknes eine blühende Stadt.

Erst am Ende des 17. Jahrhunderts mit dem Machtantritt des zweiten Alaouiten-Sultans nimmt die Stadt Meknes unter den marokkanischen Königsstädten ihren Platz ein. Den Gipfel ihrer Entwicklung erreichte die Stadt unter Moulay Ismail.

Sein erster Palast Dar el Kbira beherbergt zwei Moscheen und mehr als zwanzig Pavillons. Der Pavillon Dar el-Makhzen bietet eine außerordentliche Perspektive auf seine Freiluftarkaden. Das Moulay-Ismail-Mausoleum zeigt die ganze Größe dieses Sultans: die Reihenfolge der reich geschmückten Säle, der mit Mosaik verzierte Innenhof, die geschnitzten Türen, die Springbrunnen aus ziseliertem Marmor, die Decken aus Zedernholz und die mit prächtigen Teppichen bedeckten Fußböden.



das Innere Moulay-Ismail-Mausoleums

Im Herzen der Königsstadt

das Minarett der Bou Inania Medresa

Das prächtige Meknes

Zwei Welten, getrennt vom Wadi, Boufekrane treffen sich und erzählen die Geschichte von Meknes. Die Tore Bab Mansour und Bab Berdaine, die sich auf eine Welt der Wunder öffnen, haben Meknes den Ruf der «Hauptstadt mit den schönsten Toren» gegeben.

Bab Mansour, «Das Prächtige» Beschreibung, die Pierre Loti davon gibt, erübrigt weitere Kommentare: «Die farbigen Glasrosetten, die Sterne, die unendlich komplizierten Ornamente, die gebrochenen Linien, die unvorstellbaren geometrischen Kombinationen lassen den Kopf schwindeln und zeugen gleichzeitig von dem feinsten und originellsten Geschmack. Myriaden von kleinen glasierten Keramikstückchen – konkav und konvex – schaffen die Illusion bestickten Stoffes, schimmernd von allerlei Farben, blitzend, spiegelnd, unschätzbar, mit deren diese alten Steine bezogen wurden, um ein wenig die Eintönigkeit der majestätischen Wände zu vertreiben».

Die Bab- Mansour-Halle beherbergt zurzeit eine Kunstgalerie.

Das Bab-Berdain hat eine wichtige Rolle in der Wirtschaft von Meknes gespielt, haben sich doch auf dieses Tor alle Beziehungen sowohl die des Handels als auch die diplomatischen Beziehungen mit dem Norden, und folglich mit dem Ausland konzentriert und man vermutet, dass Moulay-Ismail diesen Zugang zur Medina, mit einem der königlichen Wohngebiete würdigen Tor ausstatten wollte.

Die großen Moscheen, die das kulturelle Erbe von Meknes ergänzen, haben der Stadt ihren zweiten Titel gegeben: «die Stadt der hundert Minarette».

Heri Souani, erbaut in der Epoche Moulay-Ismails, bezeichnet man fälschlicherweise als «Speicher» oder « Pferdestall Moulay-Ismails». Die Legende besagt, dass der Bau einst bis zu 12000 Pferde aufnahm. Der Bau hat ungeheure Proportionen und besteht aus 23 Schiffen, die von Pfeilern und Bögen getragen werden. Er diente auch als Lebensmittellager mit seinen zehn Sälen und den Brunnen mit ihren Schöpfrädern. Die Brunnen versorgten das

das Tor zum Moulay-Ismail-Mausoleum, verziert mit behauenen Steinen und grünen Fliesen

Gebäude und das Bassin, das riesige Wasserreservoir, von dem die Bezeichnung „Dar El Ma», stammt.

Von der Terrasse dieses Gebäudes, auf der ein Garten angelegt ist, wird eine phantastische Aussicht auf das Agdal-Bassin und auf die ganze Königsstadt frei. Dieser Platz wurde als Drehort von internationalen Filmen wie «Die letzte Versuchung Christi» und «Jesus von Nazareth» gewählt.

Das Agdal-Bassin ist das riesige Wasserbecken, das zur Wasserversorgung des Harems und zur Bewässerung der Gärten diente. Dank seiner vier Hektar großen Fläche, gespeist durch mehrere Kilometer lange unterirdische Rohre, konnte es auch als Trinkwasserspeicher genutzt werden.

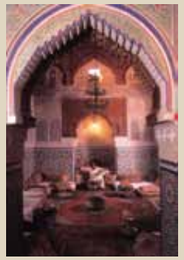
Das Moulay-Ismail-Mausoleum wurde 1703 gebaut und ist eine der wenigen religiösen Stätten, zu denen Nicht-Moslems Zutritt haben. Eine Folge von mehreren Innenhöfen führt in den von einem Bogengang umgebenen Hof mit den Springbrunnen für die Waschungen.
Der Saal des Mausoleums ist in zwei Teile geteilt–einen weltlichen und einen geheiligten. Auf der rechten Seite sind die Königsgräber: Hier ruhen Moulay Ismail und seine Familie.

Nicht weit entfernt liegt der Pavillon der Botschafter (Pavillon des Ambassadeurs), in dem Moulay-Ismail ausländische Delegationen empfing. Das Gebäude ist ausgezeichnet erhalten. Glasurkeramik, Stuckornamente und grünglasierte Dachziegeln spiegeln die Kenntnisse und die Meisterschaft der Kunsthandwerker jener Zeit wider.

Das Qara-Gefängnis oder die unterirdischen Kornspeicher. Das unterirdische Bauwerk wurde offensichtlich als Kornspeicher entworfen und gebaut. Eine alte Legende beschreibt dieses Gebäude als riesiges Gefängnis, das von einem portugiesischen Gefangenen errichtet wurde, dem Moulay Ismail die Freiheit versprochen hatte, wenn er es schaffte, ein Verlies für 40.000 Menschen zu bauen. Man kommt hinunter über eine Treppe mit unregelmäßigen Stufen, die in die Erde geschlagen sind. Vor Ihnen öffnet sich ein riesiges Gewölbe, schwach erhellt durch das Licht, das durch kleine Öffnungen in der Decke eindringt. Nur ein Teil der Säle ist für die Besucher geöffnet. Die ursprünglichen unterirdischen Tunnel haben eine Länge von 7 Kilometern.

das Agdal-Becken

In den Gassen der Medina



das Dar Jamai Museum

Gebäude, denen die Zeit nichts anhaben kann...
Die Mauern der Altstadt sind etwa 40 Kilometer lang und werden von 20 befestigten Toren, Türmen und Bastionen Bab Lekhmis, Bab Bardaïne, Bab Al-Mansour, Bab M'Rah, Bab Rih, Bab Jamaa Nouar, Bordj Ben Kari und andere unterbrochen. Beim ersten Anblick wirkt die Medina wie eine uneinnehmbare Festung. Doch hört Meknes nicht auf, zu verwundern! Hier stellen die Tore Meisterwerke der Kunst dar, und die Märkte bieten Ihnen eine ungewöhnliche und malerische Reise.

Der Al- Hedim-Platz ist der Ausgangspunkt für eine Entdeckungsreise durch die Medina. Sie können nur von diesem geräumigen Platz zu den Märkten (souks) kommen. Auf der Südseite des Platzes befindet sich ein Lebensmittelmarkt, dessen Stände überquellen von Oliven und kandierten Zitronen, Gewürzen, Minze...

Dar Jamai
Dieser Palast im spanisch-maurischen Stil ist um den prächtigen andalusischen Garten harmonisch angeordnet und stellt sich als Muster der Wohnstätten der reichen marokkanischen Familien des ausgehenden 19. Jahrhunderts dar. Der Palast liegt auf der Grenze zwischen dem Al-Hedim Platz und der Medina. Heute ist dort das regionale Völkerkundemuseum untergebracht, in dem Stickerei mit goldenen Fäden, Fayencen und historischer Schmuck

der Al- Hedim Platz

Medersa Bou Inania

eine umfassende Vorstellung über die vergangene Pracht des Königreiches geben.

Die Nejjarinestraße führt zu den meisten Märkten, die oft mit Kletterpflanzen oder Schilf begrünt sind.
Die Handwerker, die früher nach ihrer Tätigkeit gruppiert waren, vor allem in den Karawansereien, haben ihre kleinen Läden entlang der Gassen, wo reger Handel betrieben wird.

Der Bau der Medersa Bou Inania wurde vom Sultan der Meriniden-Dynastie, Abou El Hassan begonnen. Sein Sohn, Abou Inan (1350-1358), hat sie fertiggestellt und ihr seinen Namen gegeben. Dieses Meisterwerk ist nach den klassischen Entwürfen der Koranschule gebaut: eine Galerie und ein Betsaal umschließen den Innenhof mit dem Wasserbecken. Die Mauern des Hofes, bedeckt von glasierten Kacheln, ziseliertem Stuck und prächtigen Zedernholzschnitzereien bieten ein herrliches Beispiel maurischer Dekorationskunst.

Ungewöhnliches Meknes

Die «Hadra» ist ein Ritus der Aissawa Bruderschaft

Das Mausoleum von Sidi Mohamed Ben Aîssa auch Scheich El Kamel genannt

Sidi Mohammed Ben Aissa wurde 1465 geboren und war der Anführer der Aissawa Bruderschaft. Er zog durch Marokko und predigte den Islam. Außerdem war er in allen Ländern Nordafrikas bekannt. Sein Mausoleum befindet sich in Bab Siba. Es wurde vom Sultan Sidi Mohammed Ben Abdellah im Jahr 1776 errichtet. Jedes Jahr während des Mouloud feiern seine Anhänger den jährlichen Moussem.

Die Aissaoua-Kunst

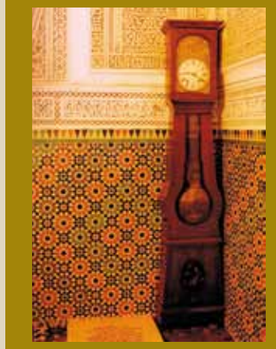
Einer der Hauptriten der religiösen Bruderschaft, der im 16. Jahrhundert entstand, ist die «Hadra». Dabei handelt es sich um eine kollektive Trance, der religiöse Gesänge vorausgehen und die während Aissaoua-Feiertage durchgeführt wird. Die Hadra dauert die ganze Nacht und beginnt immer mit den Gesängen.

Meknes by night

Wenn der Tag zu Ende geht, machen sich der El - Hedim Platz und sein großer Markt bereit, um Händler, Akrobaten, Märchenerzähler und Fakire zu empfangen. Jeden Abend wird der geräumige Platz der beliebteste Ort bei den Bewohnern von Meknes und seinen Gästen. Hier herrscht eine zeitlose Atmosphäre, die sich jeden Abend neu belebt …

das Sidi -Mohammed-Ben-Aissa Mausoleum

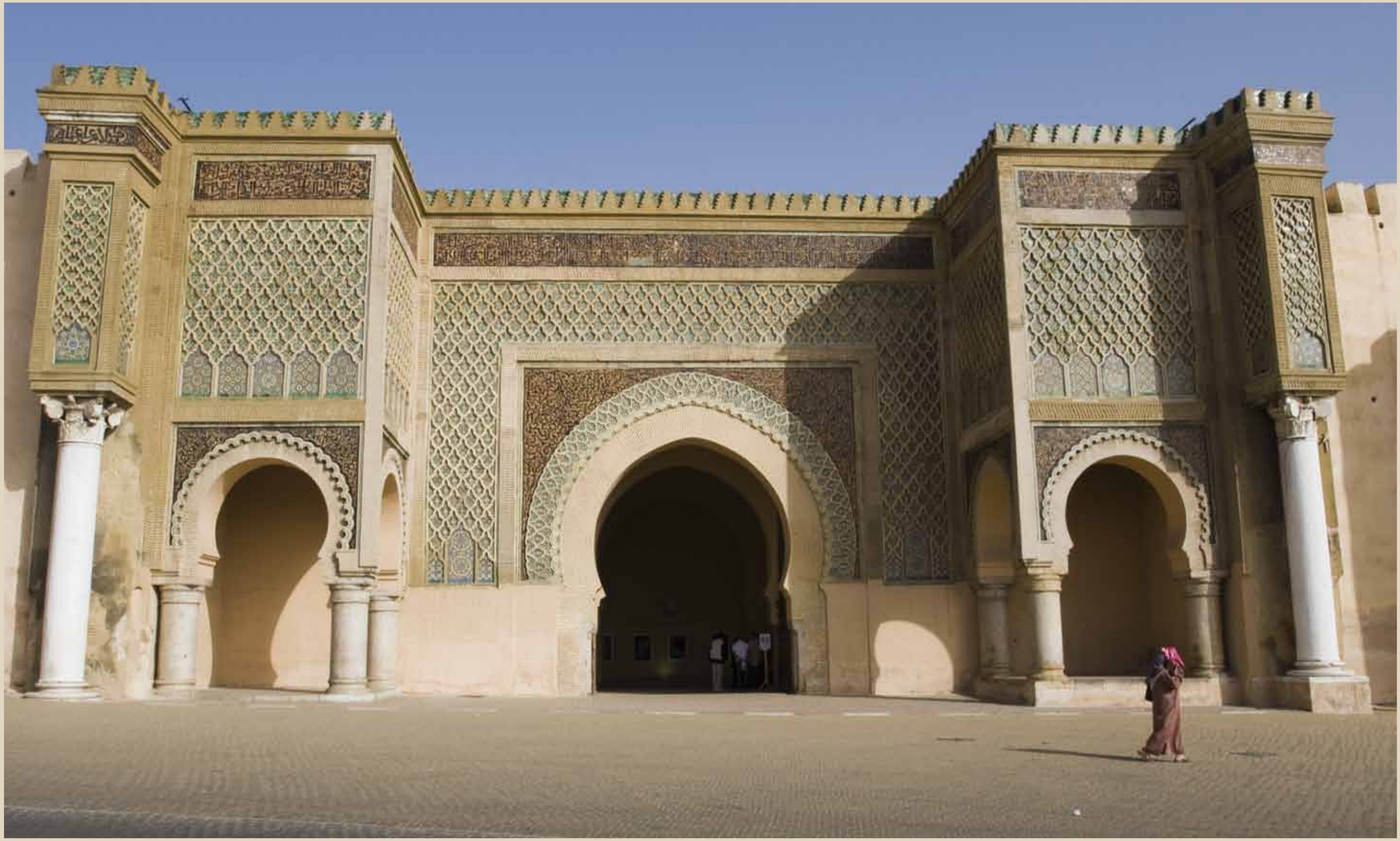
Ansicht der Stadt bei Einbruch der Nach



Die Louis XIV Turmuhr

Um der Zeit und der Geschichte von Meknes zu huldigen, haben zwei prächtige Uhren niemals zu schlagen aufgehört! Diese Standuhren sind das Geschenk von Ludwig XIV an den Sultan Moulay Ismail um die wichtigen diplomatischen Beziehungen mit dem König von Frankreich zu bekunden.

Im Jahre 1699 besucht der berühmte Botschafter Ben Aïcha Versailles mit dem Ziel der Bildung einer politischen Allianz, und kehrt tief beeindruckt von der Pracht des Hofes … und der Schönheit der Tochter des Sonnenkönigs, Anne-Marie de Bourbon nach Meknes zurück. Nach seiner Rückkehr preist er die französische Prinzessin so über alle Maßen, dass der Sultan schließlich um ihre Hand anhält. Die Prinzessin, die die Konkurrenz von mehr als einem Dutzend anderer «Königinnen» fürchtete, lehnte seinen Antrag ab. Ludwig XIV fügte seiner Absage die prächtigen Standuhren hinzu, die sich majestätisch im Mausoleum, dem Grab des Moulay Ismails erheben.



Bab El Mansour

Die Kunst von Meknes

Die Tauschierung - die einzigartige Kunst der Stadt Meknes

Das Kunsthandwerk
Dank seinen 50.000 Kunsthandwerkern erhalten Meknes und seine Region sein altüberliefertes handwerkliches Können. Meknes hat seine eigene Handschrift in der Kunst der Holzschnitzerei und -malerei, der Weberei (Teppiche, Hanbel, Stickerei usw.), des Schmiedens, der Lederarbeiten (Taschen, Gürtel, Schuhe) usw.

Die Kunst der Tauschierung wird in Marokko nur in Meknes ausgeübt. Diese anspruchsvolle Kunst besteht im Anbringen von Intarsien aus Kupfer, Silber oder Gold ins Metall.

Dank der Fülle und Vielfalt der Baumarten (Zeder, Thuja u.s.w.) in dieser Region schaffen die Tischler ihre einzigartigen Meisterwerke.
Meknes ist auch durch seine Kreuz-Stickerei berühmt, die riesige Stoffflächen bedecken kann.

Reichtum und Vielfalt der Musik
Malhoune ist die Lieblingsmusik der Bewohner von Meknes. Laut der Historiker liegen die Quellen dieser Musik im 12. Jahrhundert. Im Laufe von den Jahrhunderten wurde sie beeinflusst vom Rhythmus der andalusischen Musik und der Volkslieder.

Das Leben in Meknes

Orangenblüten

Produkte der Region
Die Meknes-Tafilalet-Region verfügt über genügend Ressourcen, um den Ruf einer idealen Region des Ökotourismus zu beanspruchen. Meknes, bekannt als «der Wasserspeicher Marokkos » und ein Land der Wälder, der Weiden und der Landwirtschaft, hat es verstanden, aus der lokalen Produktion die führende Produktion der ganzen Region zu machen.

Bekannt für sein Olivenöl, seine Weine, Dattelpalmen, Pferdezucht und Forellen verfügt Meknes über einen veritablen Schatz für die Touristen, die anders reisen möchten.

Die Region Meknes besitzt nicht nur einen besonders fruchtbaren Boden, wie geschaffen für Olivenbäume, sondern auch ein ideales Klima und vor allem uralte Traditionen, Kenntnisse und Fähigkeiten der Züchtung von Olivenbäumen.

Das Projekt der Pflanzung von 1000 Hektar Olivenbäumen integriert die Region vollkommen in den langfristigen Nachhaltigkeitsprozess, der Meknes zur Hauptstadt des Olivenanbaus macht.

Das Olivenöl der Meknes-Region beginnt inzwischen, sich an die Spitze der besten Olivenölsorten „Extra vierge“ weltweit zu positionieren. Das italienische Nachschlagewerk «Extravergine 2009» hat in seiner neunten Ausgabe Marokko den ersten Preis für die Qualität seines Olivenöls verliehen. Dieser Preis wird jedes Jahr einem Unternehmen der Olivenwirtschaft zuerkannt.

Im Jahr 2006 hat das Olivenöl der Meknes-Region in Rom den Preis für das beste Olivenöl Extra-vierge 2006 «The Best Olive Oil Extravirgin of the Year» gewonnen. Dieser Preis wurde vom italienischen Nachschlagewerk Extravergine - 2006 «die besten Olivenöle der Welt mit zertifizierter Qualität» des Nachschlagewerks Cuisine & Vini zuerkannt.

… und noch mehr Meknes

Olivenfelder

Golf: ein königlicher Parcours
Die Geschichte ist sehr präsent im Königlichen Golfklub von Meknes (Royal Golf de Meknès) der Königsstadt des Sultans Moulay Ismails. Das Geplätscher der mit Mosaik verzierten Springbrunnen, die Mauern, die das Klubhaus beherbergen, die Dächer und die Minarette der Medina von Meknes am Horizont - das sind nur einige der Schönheiten dieses Golfplatzes. Im Garten mischt sich der Blütenduft der Orangen- und Zwetschenbäume, der Dattelpalmen und Olivenbäume. Gegründet im Jahre 1969, bietet dieser Klub seinen Besuchern einen 9-Loch-Parcours. Der Klub ist das ganze Jahr vierundzwanzig Stunden am Tag geöffnet.

Die Perle in einer Schatulle aus Laub
Mit seinem Reichtum an hundertjährigen Wäldern, Seen und unerschöpflichen Wasserquellen ist Meknes eine Freundin aller Jahreszeiten. Das ganze Jahr über enthüllt sie neue Farben, um die Liebhaber der Natur zu bezaubern.

Zu Pferde
Das majestätische Meknes, Stadt der Könige, besitzt eines der schönsten Gestüte des Landes. Diese Einrichtung, die besichtigt werden kann wurde 1914 an der Straße nach Azrou geschaffen. Hier kann man etwa 150 Deckhengste sehen: reinrassige Araber, Berber, Araber-Berber und andere Rassen, die die Reitfans begeistern.

der königliche Golfklub von Meknes

reinrassige Araber

In der Region unterwegs

ein Mosaik der antiken römischen Stadt Volubilis

Moulay Idriss Zerhoun
Ungefähr zwanzig Kilometer nördlich von Meknes, auf dem felsigen Berggipfel, der sich über dem Tal des Oued Erroumane und der Ebene der antiken römischen Stadt Volubilis erhebt, beherbergt das ruhige Städtchen Moulay Idriss das Mausoleum des Begründers der Idrissiden-Dynastie. Dieser Mann, der aus Arabien kam, um die heimischen Berbervölker zum Islam zu bekehren, zieht Jahr für Jahr im August tausende Pilger an.

Volubilis
Volubilis liegt auf dem Ausläufer des Bergmassives Zerhoun. Diese Stadt hat ihren Namen vom Berber-Wort Oualili erhalten, eine Bezeichnung für die bunt blühenden Windengewächse, die es in der Region in Fülle gibt. Volubilis wurde 1997 in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen und stellt mit 18 Hektar die größte Ausgrabungsstätte Marokkos dar, die für Besucher geöffnet ist. Die Stätte verdankt ihre Berühmtheit den zahlreichen Mosaiken, die die antiken Wohnstätten zieren.

der Triumphbogen, Volubilis

Moulay Idriss Zerhoun

Verschwenderisches Land, großzügiges Meknes

verschneite Zedernwälder

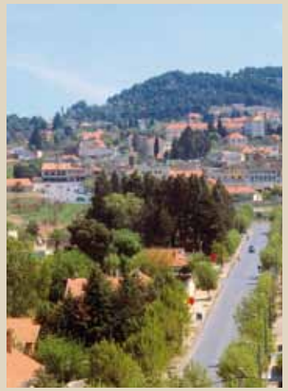
Der mittlere Atlas bezaubert durch seinen natürlichen Reichtum, seine atemberaubenden Landschaften, seine Tier- und Pflanzenwelt. Die unermesslichen Zedernwälder wechseln sich ab mit grünen Tälern, Seen und Quellen. Wer den Sport und die unendlichen Weiten liebt, wird Mühe haben, zwischen Wandern oder Reiten, dem Trekking, dem Mountainbiking oder dem Fischen zu wählen.

Im Herzen der Berge können Sie den längsten Fluss Marokkos den Oum Er-Rbia entdecken, der seinen Anfang in 40 Kilometer Entfernung von Khenifra nimmt. Der Mittlere Atlas beherbergt auf mittlerer Höhe kleine Städtchen in typischem Berberstil.

El Hajeb

Die Stadt El Hajeb wird von Nordosten nach Südwesten von einer Linie Felsen durchquert, die die Stadt in zwei Teile teilen. Von der Höhe dieser Felsen aus schweift der Blick über die Ebene von Saïss. Am Fuß der Felsen in den alten Stadtvierteln unweit der Markthalle befinden sich Höhlen. In der Region gibt es viele Trinkwasserquellen, von denen einige mitten im Herzen der Stadt und in einem schönen öffentlichen Park fließen, der direkt am Felsen liegt. Die Region ist auch wegen ihrer Grotten berühmt. Der Eingang zu einer dieser Grotten, der von der Straße aus gut sichtbar ist, erinnert an den offenen Rachen eines Löwen. Die Felsen von El Hajeb sind ein sehr schönes Ausflugsziel.

Ifrane - die Perle des Mittleren Atlas



die Stadt Azrou

Ifrane

Ifrane liegt auf einer Höhe von 1650 Metern und wird wegen seines europäischen Baustils (steinerne Chalets mit schrägen Dächern aus roten Dachziegeln) auch „die marokkanische Schweiz“ genannt. Mit seinen breiten grünen Alleen vermittelt das Bergstädtchen den Eindruck einer Landschaft in Savoyen. Ob Sie das Wandern, das Forellenfischen, die Jagd auf das rote Rebhuhn oder auf Wildschweine lieben, Sie werden die Ruhe und die Schönheit der Natur zu schätzen wissen. Die Fans des Skisports genießen den Winter auf den Hängen nicht weit der Skistationen Mishlifen (2036 hoch) und Jbel Hébri (2104 hoch), 17 bzw. 27 Kilometer südlich von Ifrane.

Azrou

Die Stadt Azrou beherbergt ein Kunsthandwerkzentrum, das für seine Arbeiten aus Zedernholz und die Teppichweberei der Stämme Bni-M’gild bekannt ist. Man kann auch die Kasbah besuchen, eine Festung, die während der Regierungszeit von Moulay Ismail erbaut wurde. Die Stadt ist auch durch die Lachsforellenzucht berühmt geworden. Die Lachsforelle kann man hier frisch oder geräuchert genießen.

Die Faszination der Wüste

junge Frau aus dem Süden in traditioneller Kleidung

Tafilalet

Ein Reisender, der den Talrhemt (Kamelstute) - Pass in 2900 Meter Höhe von Norden aus überwunden hat, bekommt den Eindruck, dass er eine unsichtbare Schwelle übertreten hat. Man betritt eine neue Welt: die Welt der Oasen und der Wüste. Isoliert zwischen Sahara und dem Hohen Atlas, birgt diese große Region den Tafilalet, heller Kontrast zwischen dem Kranz den die grünen Oasen entlang den Tälern formen und den unermesslichen Bergen und kahlen Hochebenen.

Errachidia

Erbin einer reichen, bewegten Geschichte, Abenteuerland, wurde Errachidia Anfang des 20. Jahrhunderts an der Kreuzung der großen Karawanenstraßen in Richtung von Dades und Tafilalet gegründet. Hier entdecken Sie die Schätze der Zivilisation und den unerschöpflichen Reichtum einer verschwenderischen, vielfältigen Natur.

Erfoud, Stadt der Palmen

Als eine der wichtigsten Oasen Marokkos, gespeist von den Flüssen Ziz und Rehris, ist Erfoud zweifellos die Stadt der Palmen, da in der Region etwa eine Million der Dattelpalmen wachsen. Alle Zivilisationen des Mittelmeers verehrten die Palme, die das Leben, den Reichtum und den Erfolg symbolisiert. König Salomon hat die Dattelpalme wegen ihrer Nährstoffe als Geschenk Gottes bezeichnet.

das Ziz-Tal

Die Sanddünen von Merzouga

Die Stadt Rissani

Die Merzouga-Dünen

Die Sanddünen von Merzouga bieten ein unerwartetes Schauspiel, eine grandiose Landschaft! Nichts als Wüste, wohin das Auge reicht! Man steht staunend vor der sich ständig ändernden Farbe des Sandes und seiner unglaublichen Feinheit. Im Herzen der Dünen gibt es kleine Oasen, wo das Wasser zu sprudeln beginnt, wenn man ein wenig gräbt.

Die Stadt Rissani Wiege der Alaouiten Dynastie

Die Stadt Rissani, das frühere Sijlmassa, liegt im Süden des Ziz-Tals und war die Hauptstadt des Tafilalet und die Wiege der Alaouiten-Sultane. Sie war über elf Jahrhunderte die letzte Etappe für die aus dem Süden kommenden Karawanen. In dieser Stadt steht das Mausoleum von Moulay Ali Chérif - des Begründers der Alaouiten-Dynastie. Hinter dem Bauwerk liegen die Ruinen des Ksar Abbar, das im XVII. Jahrhundert von Moulay Ismail als die Residenz für seine Söhne errichtet wurde.

Informationen und nützliche Adressen

Praktische Informationen

Einreiseformalitäten:
Einen 6 Monate gültigen Reisepass für einen Aufenthalt, der nicht 90 Tage überschreitet.
Ein Personalausweis kann je nach Land genügen, wenn die Reise durch ein Reisebüro für eine Gruppe von mehr als 8 Personen organisiert wurde.
Einige Nationalitäten benötigen ein Visum. Bitte Auskünfte bei den marokkanischen diplomatischen oder konsularischen Vertretungen in Ihrem Land einholen.

Währung:
Die marokkanische Währung ist der Dirham, der wiederum in 100 Centimes unterteilt ist. Währungen können in den Banken oder zugelassenen Einrichtungen gewechselt werden.

Zeitzone:
Marokko liegt in der Zeitzone von Greenwich und demnach auf G.M.T.

Veranstaltungskalender:
September:
- Musikfestival der Imilchil-Gipfel
- Internationales Festival der Wüstenmusik - Errachidia

Moussem El -Hadi-Ben-Isa- Meknes

Adressen und nützliche Verbindungen

Regionale Tourismusvertretung:
27, Place Administrative - Meknès
Tel: 05 35 52 44 26 / 05 35 51 60 22
Fax: 05 35 51 60 46

Regionale Tourismusvertretung:
44, Bd Prince My Abdellah.
Postfach 550 Errachidia
Tel: 05 35 57 09 44 / 05 24 62 24 96
Fax: 05 35 57 09 43 / 05 24 62 45 53

Regionale Tourismusvertretung:
Place du Syndicat. BP 15 Ifrane
Tel: 05 35 56 68 21
Fax: 05 35 56 68 22

Regionaler Tourismusrat:
Handwerkzentrum - Zine Al Abidine
Tel: 05 35 53 17 33
Fax: 05 35 55 68 80

Bahnhof ONCF: 08 90 20 30 40

Flughafen: 08 90 00 08 00

Golf: Royal Golf Club
www.royalgolfMeknès.com

Wetter: www.meteoma.net

Devisenamt: www.oc.gov.ma

Telefonische Auskünfte:
Polizei 19
Feuerwerk 150
Auskünfte 160
Strassennotdienst 177

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.visitmorocco.com

Staatliches marokkanisches Fremdenverkehrsamt

www.visitmorocco.com

SKY